

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 8 (1901)
Heft: 10

Artikel: Leitfaden für den Orthographieunterricht
Autor: Lauternauer, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-534473>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auf dieser Textsilbe eine Tonfigur, so kommt diese in die langsame Schlußbewegung; sind es deren mehrere, so nur die letzte Tongruppe.

17. Außer dem rechten Rhythmus muß die Melodie auch seelenvollen Ausdruck haben, jenes eigentümliche Etwas, jene Vergeistigung, die nicht fehlt, wenn der Musiker sein Tonstück versteht. Um es aber zu verstehen, muß man es studieren, d. h. beobachtend, sinnend, prüfend, suchend öfter durchsingen.

Das wäre also die Lehre vom Choralrhythmus nach Beuronerschule. Zum schönen Choralgesange genügt aber die bloße Kenntnis des Rhythmus nicht. Der cant. greg. muß auch von wohlgeschulten Stimmen, mit liebevollem Verständnis, frommer Gesinnung und heiliger Begeisterung vorgetragen werden. Alle diese Bedingungen findet man in Beuron in vollendetster Weise erfüllt; in Beuron wird der Choral unübertrefflich, wunderschön, ja entzückend gesungen. Darum gehe hin, höre und sehe, bete mit in deinem Herzen und singe mit in deiner Seele. Man singt dort ausschließlich Choral, an Werktagen, Sonn- und Festtagen, das ganze Jahr hindurch. Es wird nichts recitiert, sondern alles gesungen.

Außerdem besitzt die Klosterkirche eine oder eigentlich zwei elektrisch verbundene Orgeln mit 54 klingenden Registern, die sämtlich in originell konstruierten Jalousieschwellkasten stehen. Das Werk ist mit allen neuen vorzüglichen Errungenschaften auf dem Gebiete der Orgelbautechnik ausgerüstet. Es ist ein Meisterwerk ersten Ranges. J. D.

* Leitfaden für den Orthographieunterricht.

Von H. Lauternauer, Lehrer in Luzern.

In einem Lehrer- und einem Schülerheft finden wir auf rund 40 Seiten einen vollständig ausgeführten Lehrgang für die Rechtschreiblehre. Die treffliche Arbeit macht uns den Eindruck, daß sie wirklich das Product eines im aktiven Schuldienste stehenden Praktikers ist. Der Verfasser geht von der alterprobten Maxime: „Wie du sprichst, so schreibst du“ aus; darum deutet er in übersichtlicher Weise an, wie Vokale und Konsonanten in quantitativer wie qualitativer Hinsicht zu behandeln und welche Sprachfehler besonders zu vermeiden sind. Auf 6 Schuljahre finden wir dann das gesamte weitreichende Pensum der Rechtschreiblehre verteilt, und zwar behält der Autor folgende Einteilung bei: 1. Phonetische Schreibung, d. h. Wörter, in denen sämtliche Schriftzeichen klingen, 2. Kürzungen, 3. Längenzeichen, 4. Einzelne Konsonanten, 5. Ableitungen und Zusammensetzungen, 6. Gegensätze (Fuder—Futter, Beet—Bett . . .) 7. Gleich klingende Wörter, 8. Fremdwörter, 9. Silbentrennung, 10. Anfangsbuchstaben u. Wir sind überzeugt, daß Lauternauer mit seinem praktischen Leitfaden manchem Kollegen unserer Gegenden die besten Dienste leisten wird. Verlag J. Burthardt in Luzern 1901. G. A.